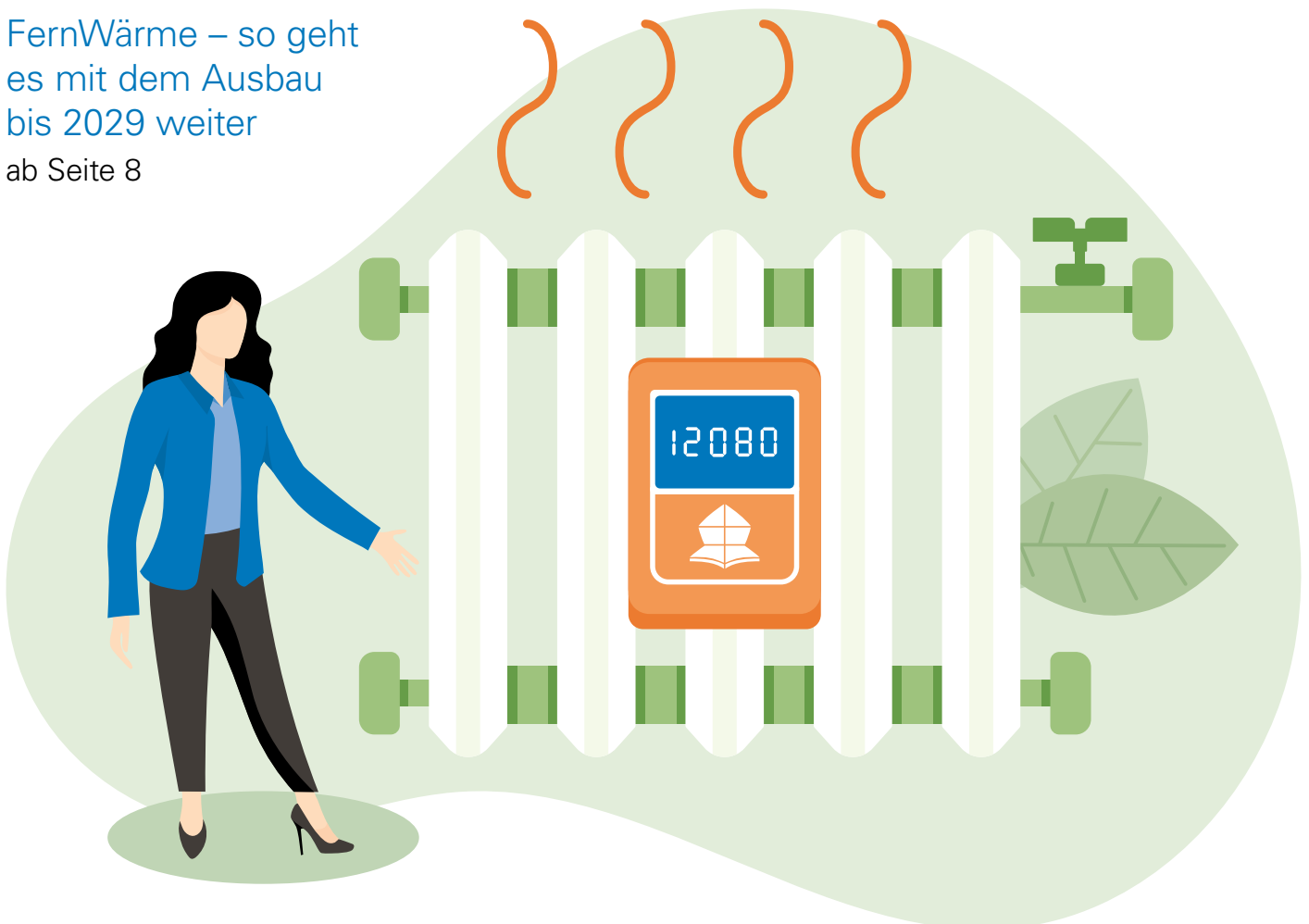


NetzWerk

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Landshut

FernWärme – so geht
es mit dem Ausbau
bis 2029 weiter
ab Seite 8



Frühjahrsputz

Grünbelagsentferner
generell vermeiden

Seite 6

Landshut im MVV

Das ändert sich
ab 1. Januar 2026

Seite 12

Stadtbad

Am 17. Mai beginnt
die Freibad-Saison!

Seite 13

Gewinnen Sie

Eintrittskarten für das
Stadtbad Landshut

Seite 13

Sparen mit dem „Top-Lokalversorger“

Kundenkarte: Vorteile bei Stadtwerke und Einzelhandel



Foto: © Prostock-studio – stock.adobe.com

Stromkunden der Stadtwerke Landshut profitieren nicht nur von fairen Tarifen, sondern auch von zahlreichen Vergünstigungen. Mit der Stadtwerke-Kundenkarte gibt es attraktive Rabatte bei 16 Partnern in der Region – von Freizeit und Kultur über Gastronomie bis hin zu Sport und Wellness. Ob ein ermäßigter Theaterbesuch oder Rabatte beim Friseur oder in ausgewählten Fitnessstudios – die Vorteile sind so vielfältig wie das Leben in Landshut. Eine vollständige Übersicht bietet die Kundenkartenbroschüre, die im Kundenzentrum in der Altstadt 74 ausliegt und online auf der [Stadtwerke-Website](#) abrufbar ist.

Auch direkt bei den Stadtwerken genießen Karteninhaber viele Vorteile. Sie erhalten beispielsweise Ermäßigungen auf Saison- und Familientageskarten im Stadtbad. Zusätzlich gibt es einmal pro Jahr ein kostenloses Tagesticket für das Parkhaus Altstadt-Zentrum oder An der Freyung. Auch eine kostenlose Energieberatung gehört zum Angebot. Doch Stadtwerke-Kunde zu sein, lohnt sich nicht nur wegen der Kundenkarte.

Die Stadtwerke investieren kontinuierlich in die lokale Netz-Infrastruktur und betreiben das Stadtbad sowie den Stadtbusverkehr – jeder Euro, den Kunden für Energie ausgeben, bleibt somit in der Region.

Dass dabei auch das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt, bestätigt das Energieverbraucherportal: Im Januar wurden die Stadtwerke Landshut bereits zum vierzehnten Mal in Folge als „Top-Lokalversorger“ ausgezeichnet. Neben dem Preis werden hier Umweltengagement, Regionalität und Servicequalität bewertet. Die Auszeichnung erhalten nur Anbieter, die in ihrem Versorgungsgebiet eine der besten Platzierungen im Tarifvergleich erreichen und ein stimmiges Gesamtpaket bieten.

Die Kundenkarte steht allen Privat-Stromkunden der Stadtwerke Landshut kostenlos zur Verfügung. Sie kann einfach im Kundenzentrum beantragt oder online bestellt werden. Ohne kompliziertes Punktesammeln profitieren Karteninhaber direkt von den Rabatten bei ihren Einkäufen. (sf)

Stadtwerke – kurz notiert

Bargeldlos Busfahren

Ab sofort kann in allen Stadtbussen mit der EC-Karte bezahlt werden. Die Fahrzeuge wurden im vergangenen Jahr schrittweise mit der erforderlichen Technik ausgestattet. Beim Einsteigen ordern die Fahrgäste ihren Fahrschein, halten die Karte ans Lesegerät – und erhalten ihr Ticket. So entfällt das Kramen nach Kleingeld. Zusätzlich ermöglicht das System eine schnelle Abwicklung, wodurch der Fahrgastzustieg reibungsloser verläuft. Wer keine EC-Karte hat, kann weiterhin mit Bargeld zahlen.

Auf zur Umweltmesse

Vom 21. bis 23. März findet auf dem Messegelände in Landshut wieder die Umweltmesse statt. Besucher können sich täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr bei freiem Eintritt informieren. Die Stadtwerke sind direkt am Eingang der Haupthalle am Stand A002 zu finden. Dieses Jahr stehen dort die Themen Trinkwasser- und Wärmeversorgung sowie neue Stromtarife im Fokus. Neben wertvollen Informationen erwarten die Gäste spannende Aktionen und kleine Überraschungen.

Sportliche Stadtwerke

Auch dieses Jahr sind die Stadtwerke wieder beim 9. Landshuter Firmenlauf dabei. Am 5. Juni starten ab 19.00 Uhr weit über 2.000 Läufer in den Isarauen. Die Stadtwerke unterstützen das Event als Hauptsponsor, versorgen Sportler und Zuschauer mit frischem Trinkwasser und schicken ein eigenes Team ins Rennen, das schon fleißig trainiert. Neben dem sportlichen Ehrgeiz steht vor allem der Gemeinschaftsgedanke im Vordergrund. Weitere Infos gibt es unter www.landshuter-firmenlauf.de.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

das Frühjahr steht unmittelbar bevor – und wir bewegen uns in eine Zeit voller Veränderungen und frischer Möglichkeiten. In dieser Ausgabe nehmen wir Sie mit zu spannenden Projekten der Stadtwerke Landshut, die nicht nur unsere Stadt zukunftsfähiger machen, sondern auch Ihren Alltag bereichern.

Ob es der Ausbau der Fernwärme ist, die Landshut in Sachen erneuerbarer Wärmeversorgung einen großen Schritt nach vorne bringt, oder die Vorbereitungen für die kommende Freibadsaison – wir sind stets im Einsatz, um für eine verlässliche Infrastruktur zu sorgen. Auch im Bereich Mobilität gibt es viel Neues: Ab 2026 sind Stadt und Landkreis Landshut Teil des Münchner Verkehrsverbunds (MVV), was Ihnen neue Tarifoptionen bietet.

Nachhaltigkeit spielt in all unseren Bereichen eine zentrale Rolle. So setzen wir auch auf den Schutz unseres Wassers. In dieser Ausgabe erfahren Sie, wie Sie mit bewusstem Verhalten zur Gewässerqualität beitragen können – beispielsweise durch den Verzicht auf chemische Reinigungsmittel wie Grünbelagsentferner beim Frühjahrsputz.

Nicht zuletzt stehen wir für Bildung und Nachwuchsförderung: Beim Girls'Day können junge Frauen in technische Berufe hineinschnuppern, und unser *cool2school*-Projekt sorgt dafür, dass der Schulweg für alle sicherer wird.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Jürgen Fürst
Werkleiter

Inhalt

Trinkwasser	4	Baustart in der Altstadt
	5	Laufend frisches Wasser
Abwasser	6	Frühjahrsputz mit Verantwortung
	7	Neue Maßstäbe im Gewässerschutz
Fernwärme	8	Fernwärme gefragt und beliebt
	10	Zukunftsorientierte Alternative
ÖPNV in Landshut	12	Neuer Verkehrsverbund
Stadtbad	13	Sommerfeeling voraus
Gewinnspiel	13	Eintrittskarten für das Stadtbad Landshut
Schule	14	Girls'Day
	14	Ein Dankeschön für die Schnellste
Kinder	15	Rätselspaß mit Hedi & Schorsch
Service	16	Merkmale wertige Termine

Impressum

Herausgeber: Werkleiter Jürgen Fürst, Stadtwerke Landshut, Kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Landshut, Christoph-Dorner-Straße 9, 84028 Landshut, E-Mail: marketing@stadtwerke-landshut.de, Telefon: 0800 0871 871, Internet: www.stadtwerke-landshut.de

Redaktion: Susanne Franck (*sf*) (verantwortlich), Claudia Rembeck und Simon Köppe (Kinderseite), Jürgen Fürst

Gestaltung: Claudia Rembeck

Druck: auf zertifiziertem 100 % Recycling-Papier von Druckerei Schmerbeck GmbH, Gutenbergstraße 12, 84184 Tiefenbach

Auflage: 32.200 Stück

Vorsitzender des Werksrates: Zweiter Bürgermeister Dr. Thomas Haslinger

Werkleiter: Jürgen Fürst

Bildmaterial: Stadtwerke Landshut, sofern nicht gesondert vermerkt

Baustart in der Altstadt

Wasserleitung wird bis Juli erneuert

Seit Anfang März sind die Stadtwerke in der Altstadt wieder sehr präsent: Zwischen der Theaterstraße und dem Dreifaltigkeitsplatz wird die Wasserleitung erneuert. Die Maßnahme ist notwendig, um die Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten und die Infrastruktur im historischen Bereich zukunftssicher zu machen. Schließlich gab es im Sommer 2024 an der Leitung einen Rohrbruch, der zwischenzeitlich für eine kleine Überflutung sorgte.

Insgesamt soll die Maßnahme rund vier Monate dauern. Die Arbeiten erfolgen in zwei Bauabschnitten auf einer Gesamtstrecke von etwa 220 Metern.

Die Arbeiten haben im Bereich der Fußgängerzone ab Höhe des Modehauses Oberpaur begonnen und werden in Richtung Dreifaltigkeitsplatz fortgeführt. Zunächst verlegen die Bauarbeiter die Hauptleitung, dann schließen sie die Hausanschlüsse auf beiden Straßenseiten um. Anschließend wird die Oberfläche provisorisch asphaltiert.

OBERFLÄCHE WIRD WIEDER WIE BISHER GEPFLASTERT

Voraussichtlich ab Ende April beginnen die Tiefbauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt von der Spiegelgasse bis zum Dreifaltigkeitsplatz. Im ersten Schritt

erfolgen die Arbeiten vom Ende der Fußgängerzone bis zur Mitte Einmündung Ländgasse. Weiter geht es dann ab Mitte der Einmündung Ländgasse bis Höhe Hausnummer 16. Auch im zweiten Bauabschnitt wird zunächst die Hauptleitung gelegt und anschließend werden die Hausanschlüsse umgeschlossen. In die Ländgasse kann immer eingefahren werden.

Nach der technischen Fertigstellung wird die Oberfläche wieder mit Pflastersteinen in ursprünglicher Optik hergestellt. Bis die Pflasterkolonne ihre Arbeiten aufnimmt, wird sie vorübergehend asphaltiert.

BEI UNVORHERGESEHENEM KANN BAUZEIT ABWEICHEN

Teilweise müssen Freiflächen einiger Gastronomen im Lauf der Arbeiten vorübergehend verlegt werden, damit die Rettungswegbreite eingehalten werden kann. Die Verlegung der Außenbestuhlung wurde mit den betroffenen Betrieben abgestimmt.

Unter idealen Bedingungen sollen die Bauarbeiten bis Anfang/Mitte Juli 2025 abgeschlossen sein. Die Bauzeit ist als Richtwert zu verstehen, da Unvorhergesehenes wie archäologische Funde oder ungünstige Wetterereignisse die Bauzeiten noch einmal beeinflussen können.

Die Arbeiten werden während der regulären Arbeitszeiten (Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 17.30 Uhr und Freitag von 7.00 bis 13.00 Uhr) durchgeführt. Die Stadtwerke sowie die beteiligten Firmen achten darauf, die Lärmbelastung und sonstige Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Der Zugang zu Häusern und Geschäften bleibt durchgehend möglich. (sf)



Im Laufe des Julis soll die Obere Altstadt wieder baustellenfrei sein.

Laufend frisches Wasser

Das kühle Nass aus den Isarauen

Das Pumpwerk Siebensee liefert den Großteil des Landshuter Trinkwassers. Die Anlage besteht aus einem rund zehn Meter tiefen Horizontal-Filterbrunnen und drei etwa 20 Meter tiefen Vertikalfilterbrunnen, die das Wasser aus dem oberen Grundwasserstock entnehmen. Dieses Grundwasser erneuert sich kontinuierlich.

Jährlich fließen rund 4.300 Millionen Liter Wasser durch Landshuts Wasserhähne. Damit könnte das Sportbecken in der Schwimmschule rein rechnerisch 1.141 Mal gefüllt werden. Aus dem Horizontalbrunnen wird das meiste des Landshuter Trinkwassers gewonnen, nämlich 2,55 Millionen Kubikmeter (766 Sportbecken-Füllungen). In Reserve- und Spitzenlastzeiten verstärkt das Pumpwerk Münchener Straße und fördert pro Stunde 540 Kubikmeter Trinkwasser aus zwei Tiefbrunnen.

Aufgrund der geringen Bodenüberdeckung ist das Trinkwasser aus Siebensee allerdings sehr sensibel. Alles was auf der Oberfläche passiert, kann sich relativ schnell auf die Qualität des Rohwassers niederschlagen. Darum setzen die Stadtwerke seit über 30 Jahren auf eine nachhaltige Bewirtschaftung des Wasserschutzgebiets im Landshuter Westen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Öko-Landwirten sowie konventionell wirtschaftenden Betrieben im Umfeld des Wasserschutzgebiets hat dazu beigetragen, dass das Landshuter Trinkwasser eine durchgehend hohe Qualität aufweist. Die Messwerte liegen regelmäßig weit unter den gesetzlich vorgegebenen Grenzwerten.

In den beiden Hochspeichern am Birkenberg und am Annaberg lagert zudem eine Wassermenge, die Landshut notfalls einen Tag lang versorgen kann: Als Hauptspeicher dient der Behälter am Birkenberg mit einem Fassungsvermögen von 16.000 Kubikmetern; in den Behälter am Annaberg passen 1.500 Kubikmeter Wasser.

Neben der eigenen Förderung kaufen die Stadtwerke für einige Außenbereiche zusätzlich Wasser, um eine stabile Versorgung sicherzustellen. (sf)

> Den aktuellen Trinkwasserprüfbericht, die Wasserschutzgebietsverordnung mit allen unzulässigen Maßnahmen innerhalb des Wasserschutzgebietes sowie eine Schutzgebietskarte sind im Internet unter www.stadtwerke-landshut.de abrufbar

Bauabschnitt 1

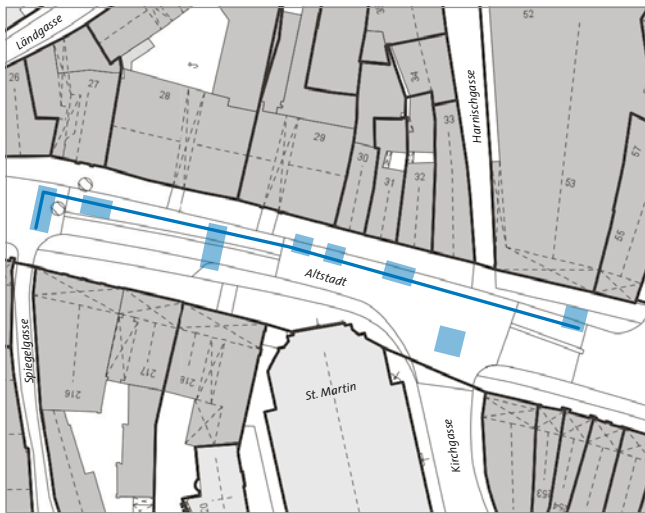
Geplanter Beginn: Mittwoch, 5. März 2025

— Verlegung Hauptleitung: 4 bis 5 Wochen

■ Umschließungen der Hausanschlüsse: 3 bis 4 Wochen

Technische Fertigstellung: ca. Ende April

Anschließend Beginn der Pflasterarbeiten



Bauabschnitt 2

Geplanter Beginn: Ende April (nach Ostern)

— Verlegung Hauptleitung: 4 bis 5 Wochen

■ Umschließungen der Hausanschlüsse: 3 bis 4 Wochen

Technische Fertigstellung: ca. Mitte/Ende Juni

Anschließend Pflasterarbeiten



Frühjahrsputz mit Verantwortung

Der Umwelt zuliebe: Grünbelagsentferner generell vermeiden

Der Frühling steht vor der Tür. Und mit ihm beginnt für viele Hausbesitzer die Zeit des gründlichen Reinemachens. Egal, ob es um die Reinigung der Hofeinfahrt, der Terrasse, von Fassaden oder des eigenen Autos geht – wer dabei Chemikalien einsetzt, sollte besonders auf den Umweltschutz achten. Denn viele Reinigungsmittel enthalten schädliche Stoffe, die über die Regenwasserkanalisation ungefiltert in die Natur gelangen oder die biologische Reinigung des Klärwerks beeinträchtigen können.

Ein häufig unterschätztes Problem ist auch die Entsorgung von Putzwasser oder das Reinigen von Malerwerkzeug. Ein weit verbreiteter Irrtum: Nicht jeder Straßenablauf oder Gully führt direkt in die Kläranlage. Gerade in jüngeren Wohngebieten wie in der nördlichen Wangsiedlung oder am Birkenberg gibt es Unterschiede in der Entwässerung.

Die Kanalisation in Landshut ist historisch gewachsen und wurde seit dem späten 19. Jahrhundert stetig erweitert. Lange Zeit dominierte das sogenannte Mischsystem, bei dem Schmutz-

Regen- und Straßenwässer gemeinsam abgeleitet wurden. Doch seit etwa 30 Jahren setzt sich zunehmend eine umweltfreundlichere Alternative durch: das Trennsystem.

AM BESTEN GAR NICHTS IN DEN GULLY SCHÜTTEN

Regenwasser sollte im Trennsystem möglichst vor Ort versickern oder direkt in Gewässer eingeleitet werden und nicht aufwendig im Klärwerk gereinigt werden. Inzwischen wird etwa ein Drittel des Stadtgebiets im Trennsystem entwässert, bei dem Regen- und Schmutzwasser jeweils in separaten Kanälen fließen. In Achdorf beispielsweise münden die Regenwasserkänäle in den Rossbach, während in der nördlichen Wangsiedlung das Regenwasser über spezielle Versickerungsanlagen dem Grundwasser zugeführt wird.

Diese Trennung hat klare Vorteile: Die Kanalisation und Kläranlagen werden bei starken Regenfällen entlastet, was Überstau vorbeugt. Gleichzeitig unterstützt die Versickerung die Neubildung von Grundwasser und trägt zum Hochwasser-

schutz bei. Wichtig ist jedoch, dass ausschließlich sauberes Regenwasser in diese Kanäle gelangt – andernfalls drohen ökologische Schäden.

Auch in Mischsystemgebieten ist Achtsamkeit gefragt. Den meisten Leuten ist die genaue Kanalanschlusssituation vor Ort nicht bekannt und nicht jeder Gully oder Hofablauf führt automatisch über die Kanalisation ins Klärwerk. In Landshut ist es zum Beispiel generell verboten, Autos auf öffentlichen Straßen zu waschen und es gelten auch strenge Vorgaben für den Umgang mit Reinigungsmitteln.

GRÜNBELAGSENTFERNER AUCH FÜR HAUSTIERE GIFTIG

Nach den wasser- und bodenschutzrechtlichen Vorschriften sind alle Tätigkeiten untersagt, die eine Verunreinigung von Boden, Grund- oder Oberflächenwasser verursachen könnten. Das gilt auch für das Ausbringen von stark wirkenden Chemikalien bei Garagen-einfahrten, Gehwegen oder Fassaden. Insbesondere bei Grünbelagsentfernern ist Vorsicht geboten. Wer Reinigungsmittel



Reinigung mit Hochdruckreiniger ist in der Regel unproblematisch.

ABWASSER

einsetzt oder Firmen damit beauftragt, sollte sicherstellen, dass die Mittel gemäß Anleitung verwendet werden und dass das Abwasser nicht unkontrolliert in Gullys abfließt oder versickert.

Laut Umweltbundesamt sind Grünbelagsentferner übrigens keine gewöhnlichen Seifenreiniger, sondern enthalten oft Biozide oder Algizide, die „umweltgefährlich“ und „sehr giftig für Wasserorganismen sind“. Auch für Pflanzen und Haustiere ist Grünbelagsentferner giftig. Ihr Einsatz sollte daher vermieden werden, auch wenn sie eine Zulassung haben. Stattdessen empfehlen sich Methoden wie eine Reinigung mittels Hochdruck- oder Dampfreiniger oder mechanisch mit Bürsten und heißem Wasser. Diese Reinigungsverfahren können in der Regel problemlos auf Terrassen, Gehwegplatten und Einfahrten angewandt werden.

Wer auf umweltfreundliche Alternativen setzt und achtsam mit Reinigungsmitteln umgeht, schützt nicht nur die Natur, sondern trägt auch zur Gewässerqualität in der Region bei. So gelingt der Frühjahrsputz mit gutem Gewissen. (sf)



Rund 3.000 Gullys bekommen eine Plakette.

Neue Maßstäbe im Gewässerschutz

Landshut mit Plaketten-Aktion Vorreiter in Bayern

Landshut setzt neue Maßstäbe im Gewässerschutz: Als erste Stadt in Bayern kennzeichnet sie flächendeckend alle Gullys in Trennkanalgebieten mit der DWA-Plakette „Kein Schmutzwasser in diesen Gully“. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt in der nördlichen Wolfgangsiedlung weiten die Stadtwerke Landshut die Maßnahme nun auf das gesamte Stadtgebiet aus.

Der Hintergrund: Rund ein Drittel des Stadtgebiets Landshut wird im sogenannten „Trennkanalsystem“ entwässert. Das bedeutet, dass es dort getrennte Kanäle für Schmutz- und Niederschlagswasser gibt. Regenwasser läuft hier zur Entlastung des übrigen Entwässerungssystems in separaten Kanälen ab – in der Münchnerau wird das Regenwasser zum Beispiel größtenteils in den Klötzlmühlbach geleitet. Dadurch können Fehleinleitungen erhebliche Folgen für die Gewässer haben.

Die meisten Bürgerinnen und Bürger wissen nicht, ob sie in einem Misch- oder Trennsystemgebiet wohnen oder wohin ihr Hofablauf entwässert. Dadurch gelangen oft aus Unwissenheit Abwässer in Gewässer oder ins Grundwasser. Die Plaketten sollen helfen, genau das zu verhindern und allgemein das Bewusstsein für die Entwässerung schärfen – nicht nur in den Trennsystemgebieten. Das Projekt setzen die Stadtwerke Landshut gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) und der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) um.

Rund 3.000 Straßenabläufe erhalten künftig nach und nach die Plakette. Die Gesamtkosten für die erstmalige Kennzeichnung aller Gullys schätzen die Stadtwerke auf 110.000 bis 145.000 Euro. Das Bayerische Umweltministerium fördert die Maßnahme mit 60 Prozent. (sf)



YouTube

Video-Tipp auf dem Stadtwerke-Kanal:

Plakette „Kein Schmutzwasser in diesen Gully“

Auftakt zur Erweiterung der Aktion mit den Projektbeteiligten in Achdorf.



Fernwärme gefragt und beliebt

2026 bis 2029: Das sind die weiteren Ausbaubereiche

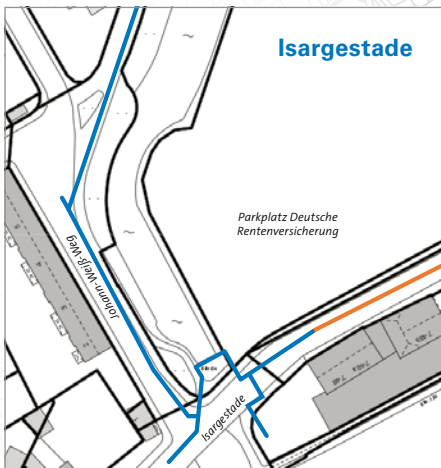
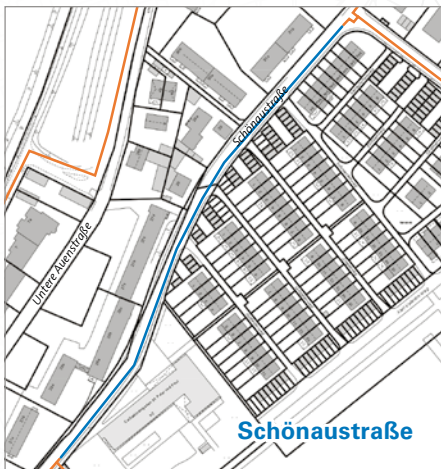
Seit 2011 bauen die Stadtwerke Landshut kontinuierlich eine nachhaltige Wärmeversorgung auf. Zwar erfordert der Ausbau hohe Anfangsinvestitionen, doch die anhaltend hohe Nachfrage bestätigt die richtige Weichenstellung. Die Fernwärme in Landshut ist gefragt und beliebt. Eigentümer profitieren besonders von der hohen Wärmequalität, die langfristig Kosten spart und gesetzliche Vorgaben erfüllt: In Landshut hat man sich vorausschauend bereits durch die Möglichkeit der Umrüstung der ehemaligen Müllverbrennung dafür entschieden, vorrangig regenerative Wärme zu erzeugen. Damit liefern die Stadtwerke bereits heute Wärme in einer Qualität, die den Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) für Neubauten entspricht ([siehe auch Seiten 10 und 11](#)). Überall dort, wo eine Fernwärme-Anlage in Betrieb geht, kann eine Gas- oder Ölheizung abgeschaltet werden.

Inzwischen umfasst das Netz rund 36 Trassenkilometer. Entlang der bestehenden Trassen ist ein Anschluss relativ zeitnah umsetzbar. Weitere Ausbaubereiche sind bereits in Planung:



Betroffene Anwohner, Eigentümer und Geschäftstreibende werden von den Stadtwerken rechtzeitig vor Baubeginn immer mit einem Infoschreiben informiert.

Bei Fragen zum Fernwärme-Anschluss steht das Fernwärme-Team unter fernwaerme@stadtwerke-landshut.de zur Verfügung.



PLANUNG:

2025

Altstadt

Isargestade

Querung über Gerlmühlenkanal Richtung Johann-Weiß-Weg
Beginn: im Sommer nach Fertigstellung des
Johann-Weiß-Stegs über die kleine Isar
Bauzeit: ca. drei Monate

Schönbrunn

Am Schallermoos

Weiterführung der Hauptleitung – ca. 130 Trassenmeter
Beginn: voraussichtlich Mai/Juni
Bauzeit: ca. drei Monate

Schönaustraße

Lückenschluss der Hauptleitung – ca. 300 Trassenmeter
Beginn: voraussichtlich Juli
Bauzeit: ca. drei bis vier Monate

2026

Altstadt

Untere Altstadt

Grasgasse bis Heilig-Geist-Gasse – ca. 190 Trassenmeter

Altstadt

Residenz in Richtung Theatergasse – ca. 130 Trassenmeter
(in Prüfung)

2026/2028/2029

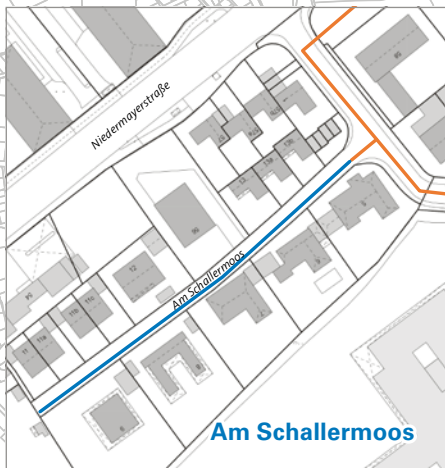
Altstadt

Mühleninsel/Zwischenbrücken

2026 – 2029

Peter und Paul

Lorberweg und Gehringstraße
ca. 380 Trassenmeter



Zukunftsorientierte Alternative

Wie die Fernwärme ins Haus kommt

Fernwärme ist in Landshut ein zentraler Baustein der Energiewende und erfreut sich einer hohen Nachfrage. Das Biomasseheizkraftwerk erzeugt zu einem Großteil erneuerbare Wärme und Strom. Durch ein zentrales Netz ([siehe Seiten 8 und 9](#)) wird die Wärme effizient in die Gebäude und Haushalte übertragen. Fernwärme bietet eine zuverlässige Alternative zu konventionellen Heizsystemen und erfüllt die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes. Ein Überblick über Funktionsweise, Anschlussmöglichkeiten und Kosten zeigt die Vorteile dieses zukunftsorientierten Versorgungssystems.



Was ist Fernwärme?



Anders als bei gebäudeintegrierten Heizsystemen wird die Wärme bei einer Fernwärmeheizung nicht im Haus, also im Heizungskeller, erzeugt. Stattdessen wird die Wärme zentral im Biomasseheizkraftwerk erzeugt und in Form von heißem Wasser über ein stark gedämmtes unterirdisches Rohrleitungsnetz in die angeschlossenen Gebäude geliefert. Ein Wärmetauscher überträgt die Wärmeenergie aus dem heißen Wasser an die Raumheizkörper und erwärmt Kaltwasser zu Warmwasser. Somit fließt das Medium der Fernwärme nicht direkt durch die Heizkörper oder durch den Wasserhahn.

Ein Fernwärmesystem ist ein geschlossener Kreislauf: Nachdem das heiße Wasser zum Heizen und zur Warmwasserbereitung genutzt wurde, fließt das abgekühlte Wasser wieder zurück zum Heizkraftwerk, wo es erneut erhitzt wird.



Woraus wird die Fernwärme Landshut im BMHKW gewonnen?

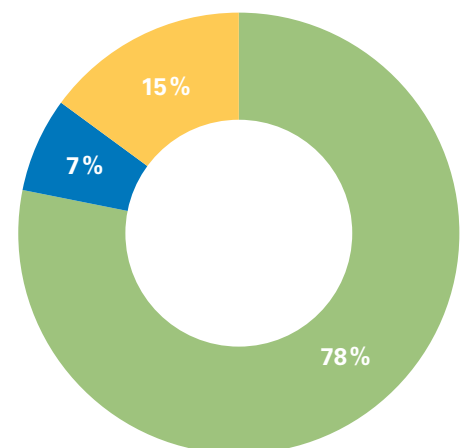


Die Fernwärme aus dem Biomasseheizkraftwerk wurde 2024 zu 78 Prozent aus „grüner“ Wärme gewonnen und vermeidet somit einen Großteil der CO₂-Emissionen einer fossilen Heizung. Damit übertreffen die Stadtwerke Landshut schon heute die gesetzliche Vorgabe für 2030, die einen grünen Anteil von 30 Prozent fordert. Die restliche Wärme wird aus einem Blockheizkraftwerk und einem Gaskessel gewonnen, die mit Erdgas betrieben werden.

Thermischer Energiemix Fernwärme Bezugsjahr 2024

- Wärme aus BMHKW (Biomasse)*
- Wärme aus Gas-BHKW*
- Wärme aus Gaskessel (Spitzen- und Reservelast)

* effiziente Kraft-Wärme-Kopplung

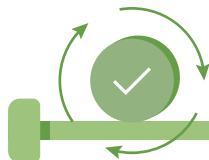




Fernwärme erfüllt die Vorgaben des GEG

Der Anschluss an ein Wärmenetz ist eine der pauschalen Erfüllungsoptionen des Gebäudeenergiegesetzes, das seit 1. Januar 2024 gilt. Grundsätzlich muss seit Inkrafttreten des GEG jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent erneuerbare Energien nutzen. In Neubaugebieten schon jetzt, für Bestandsgebäude gelten längere Übergangsfristen.

Kann ein Gebäude an ein Wärmenetz angeschlossen werden, gilt dies laut GEG als klimafreundliche Option. Voraussetzung ist, dass das Wärmenetz zum Zeitpunkt des Anschlusses an das Netz die geltenden rechtlichen Anforderungen erfüllt – und das ist mit der Fernwärme Landshut der Fall.



Die Schritte zum Fernwärmeanschluss

Wer sich für einen Fernwärmeanschluss interessiert und sich entlang oder in der Nähe des bestehenden Netzes befindet, erhält von den Stadtwerken einen Fragebogen zum betreffenden Gebäude. Nach positiver Prüfung des Anschlusses wird ein Vor-Ort-Termin vereinbart und ein Kostenvoranschlag erstellt. Stimmt der Eigentümer diesem zu, folgt der Netzanschlussauftrag sowie der Wärmeliefervertrag (in der Regel für zehn Jahre). Nach deren Annahme beginnen die Arbeiten am Anschluss.

Die Stadtwerke übernehmen den Bau des Hausanschlusses und stellen die Übergabestation bereit. Damit die bestehende Heizungsanlage an die Fernwärme und Trinkwassererwärmung angebunden werden kann, ist ein Heizungsfachbetrieb zu beauftragen.

Nach der Inbetriebnahme der Anlage durch die Stadtwerke erfolgt eine Einweisung in die Technik, und das Gebäude wird mit Fernwärme versorgt.



Was kostet ein Fernwärmeanschluss?

Die Kosten für einen Fernwärmeanschluss können je nach individuellen Gegebenheiten variieren. Allgemein setzen sie sich aus einmaligen Anschlusskosten und laufenden Betriebskosten zusammen.

Die Herstellung der Anschlussleitung zwischen dem Fernwärmenetz und dem Gebäude liegen derzeit je nach Heizleistung und Entfernung zum bestehenden Netz typischerweise zwischen 12.000 und 30.000 Euro, abhängig von der individuellen Anschlusssituation. Die Wärmeübergabestation überträgt die Wärme vom Fernwärmenetz auf das Heizsystem und wird von den Stadtwerken gestellt. Falls Anpassungen innerhalb des Gebäudes erforderlich sind (sekundärseitige Umbaumaßnahmen), können zusätzliche Kosten entstehen. Diese hängen vom Zustand der bestehenden Heizungsanlage ab.

Die laufenden Betriebskosten setzen sich aus dem Jahresleistungspreis, dem Arbeitspreis und dem Messpreis zusammen. Die Komponenten sind abhängig von der abgenommenen Leistung und sind unter Fernwärme auf www.stadtwerke-landshut.de veröffentlicht.

Neuer Verkehrsverbund

Landshut im MVV: Das ändert sich ab 2026

Stadt und Landkreis Landshut treten zum 1. Januar 2026 dem Münchner Verkehrsverbund (MVV) bei. Damit wird das Busliniensystem der Stadtwerke Landshut in das MVV-System integriert. Die Nutzung von Bus und Bahn soll durch einen gemeinsamen Tarif und eine übergreifende Fahrplanauskunft noch fahrgastfreundlicher werden.

Mit dem Beitritt von Stadt und Landkreis Landshut wächst das MVV-Gebiet auf über 12.000 Quadratkilometer und bedient insgesamt mehr als vier Millionen Menschen – das entspricht etwa einem Drittel der bayerischen Bevölkerung. Mit der Erweiterung um

Stadt und Landkreis Landshut kommen insgesamt 35 Gemeinden (Buch am Erlbach ist bereits im MVV), zehn Bahnhalte- und über 1.000 Bushaltestellen zum MVV dazu.

Der MVV ist – ähnlich wie der bisherige LAVV – ein Tarifverbund. Mit dem Beitritt ändern sich die Tarifstruktur und der räumliche Geltungsbereich. Künftig gilt ein einheitliches Ticket für alle Verkehrsmittel im gesamten MVV-Gebiet. Für einige Fahrgäste, insbesondere innerhalb der Stadt Landshut, werden Fahrten günstiger, während für andere teilweise Preiserhöhungen entstehen.

Eine wesentliche Änderung ist die Einführung von MVV-Tarifzonen. Das bisherige System mit einer großen Tarifzone 100 für Landshut und die angrenzenden Gemeinden wird so nicht mehr bestehen, da sich der Kurzstreckenbereich im Bussegment des MVVs außerhalb von München an den Gemeindegrenzen orientiert.

Die Stadtwerke Landshut behalten die Verantwortung für den Fahrbetrieb in Landshut, Altdorf, Ergolding und Kumhausen. Bis zum Stichtag setzen sie zahlreiche technische Anpassungen um.

(sf)

Das ändert sich ab 1. Januar 2026

Linien- und Fahrgastinformationssystem:

- Die Buslinien bleiben bestehen, doch die Liniennummern ändern sich.
- Bushaltestellen erhalten neue MVV-Fahrpläne und Beschilderung.
- Landshut entscheidet weiterhin über das Design der Busse, ergänzt um MVV-Aufkleber.
- In den Bussen kommen Fahrscheinentwerfer für MVV-Streifenkarten zum Einsatz.

Neuerungen für den Schülerverkehr:

- Das MVV-365-Euro-Ticket ersetzt die bisherigen Schülernetzkarten.
- Dieses Ticket gilt im gesamten MVV-Gebiet für alle Schüler und Auszubildende.
- Schüler mit Schulwegkostenfreiheit erhalten das Ticket wie bisher über das Schulverwaltungsamt.

Digitalisierung des Ticketverkaufs:

- Das Ticketsystem in den Stadtbussen wird für den Verkauf von MVV-Tickets angepasst.
- Der MVV bietet mit der App „MVV-Swipe“ eine digitale Lösung an, bei der Fahrgäste sich mit der App bei ihren Fahrten ein- und auschecken. Damit wird der günstigste mögliche Tarif berechnet.





Das Sportbecken öffnet
dieses Jahr am 1. Mai.

Sommerfeeling voraus

Freibad wird schon für die Saison 2025 herausgeputzt

Am 17. Mai startet die Freibad-Saison 2025. Damit bis dahin alles blitzblank ist, laufen bereits die Vorbereitungen. „Als Erstes reinigen wir immer das Sportbecken“, erklärt Stadtbadleiterin Jasmin Mineif. Es wird traditionell schon vor Saisonbeginn für Schwimffreudige geöffnet – in diesem Jahr ab dem 1. Mai. „Dieses Voreröffnungs-Angebot wird von unseren Badegästen immer gern genutzt“, so Mineif.

Über den Winter bleiben die Becken mit Wasser gefüllt, um die Edelstahlwände zu schonen. Sobald die Frostperiode endet, wird das Wasser abgelassen. Anschließend reinigen die Mitarbeiter des Stadtbads mit Dampfstrahlern den Boden und die Wände der Becken. Beim 50-Meter-Sportbecken, dem größten Pool der Anlage, dauert dieser Vorgang etwa eine Woche. Danach wird das Becken mit rund 3.330.000 Litern Wasser befüllt – umgerechnet etwa 28.000 Vollbädern.

Dieser Prozess dauert rund 24 Stunden und läuft auch über Nacht. Die Filteranlagen übernehmen anschließend die permanente Wasseraufbereitung.

Bis zum 17. Mai werden auch das Herren-, Mehrzweck- und Kinderbecken, die 80-Meter-Wasserrutsche sowie die Baby-Planschinsel gereinigt. Sträucher und Rasenflächen werden gepflegt, und schließlich kommen Liegestühle und Sonnensegel aufs Gelände. Dann ist alles bereit – jetzt fehlt nur noch das perfekte Sommerwetter.

Das Freibad ist ab 17. Mai montags bis freitags von 6.00 bis 21.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 8.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Die Saisonkarte für Erwachsene kostet 110 Euro, Stadtwerke-Stromkunden erhalten 20 Euro Rabatt. Weitere Ticketpreise sind auf www.stadtwerke-landshut.de abrufbar. Das Hallenbad bleibt noch bis 16. Mai geöffnet. (sf)

Mit den Stadtwerken gewinnen!

Was darf nicht in den Straßen-Gully geschüttet werden?

(bitte ankreuzen, mehrere Antworten möglich)

- ☐ Putzwasser
☐ klares Trinkwasser
☐ Reste von Malerfarben

Vorname

Name

Straße Hausnr.

PLZ Ort

1 x Saisonkarte fürs Freibad
 5 x 10er-Karte fürs Freibad

Beantworten Sie hierzu einfach die Frage auf nebenstehendem Coupon und senden Sie diesen an die

Stadtwerke Landshut
Stichwort: Gewinnspiel NetzWerk
 Christoph-Dorner-Straße 9
 84028 Landshut

oder per E-Mail an: gewinnspiel@stadtwerke-landshut.de

Teilnahmeschluss ist der 09.05.2025 (Datum des Poststempels). Ihre Daten werden nicht gespeichert. Die Angaben werden ausschließlich zur Abwicklung des Gewinnspiels benötigt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Stadtwerke-Belegschaft und deren Angehörige dürfen nicht mitmachen. Die Teilnahme über einen Gewinnspielservice oder Gewinnspielagenturen ist nicht erlaubt und führt zum Ausschluss. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Girls'Day

Mädchen-Zukunftstag

Jetzt
anmelden:



Girls' Day 2024 im Stadtbad



Girls' Day 2024 im Stadtbad



Girls' Day 2024 im Klärwerk

Technik erleben – Zukunft gestalten

Die Stadtwerke Landshut beteiligen sich auch 2025 wieder am bundesweiten Aktionstag Girls'Day. Am 3. April 2025 erhalten Mädchen ab der fünften Klasse fernab von Rollenklischees die Möglichkeit, Berufe kennenzulernen, die bisher noch häufiger von Männern ausgeübt werden. Ziel ist es, Berührungsängste abzubauen und praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen.

Folgende Ausbildungsberufe stehen an diesem Tag im Fokus:

- Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Bauzeichnerin
- Elektroanlagenmonteurin
- Elektronikerin für Betriebstechnik im Biomasseheizkraftwerk
- Elektronikerin für Betriebstechnik im Klärwerk
- Fachangestellte für Bäderbetriebe im Stadtbad
- Industriemechanikerin in der Zentralwerkstatt
- Kfz-Mechatronikerin im Verkehrsbetrieb
- Umwelttechnologin für Abwasserbewirtschaftung im Klärwerk

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl von maximal fünf Personen pro Gruppe sind die Plätze erfahrungsgemäß schnell vergeben. Die Anmeldung erfolgt über das Radar der Girls'Day-Website: www.girls-day.de/Radar. Durch Eingabe von „Stadtwerke Landshut“ in der Suchleiste wird das entsprechende Angebot angezeigt.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, über die Website der Stadtwerke Landshut im Bereich „Karriere & Ausbildung“ Schnupper- oder Schülerpraktika zu absolvieren: www.mein-check-in.de/stadtwerke-landshut/position-18109

Ein Dankeschön für die Schnellste

Die Stadtwerke Landshut haben Kausar Hachem für ihr besonderes Engagement als Schulbuslotsin ausgezeichnet. Die Neuntklässlerin war die Erste, die 50 „cool2school“-Einsätze voll hatte – und sich damit die Sprinter-Prämie sicherte. Schulbuslotsen sorgen für Sicherheit an Haltestellen und in Bussen. Sie lernen in speziellen Schulungen, wie sie in heiklen Situationen eingreifen. Kausar selbst musste noch keine aggressiven Vorfälle entschärfen – aber sie weiß, wie wichtig ihre Armbinde ist: „Daran erkennen die anderen, dass man eine Aufgabe hat und nicht einfach ein Fahrgast ist.“ Das Projekt „cool2school“ läuft seit 2008, rund 40 Jugendliche machen jedes Jahr mit. Organisiert wird es von der Fala mit den Stadtwerken, der Verkehrswacht, der Polizei und den Schulen. Die Dominik-Brunner-Stiftung unterstützt es finanziell. Mehr Infos gibt's bei der Fala: info@freiwilligen-agentur-landshut.de.

Bild (von links): Michaela Leicht, Elisabeth Samereier, Kausar Hachem, Jürgen Fürst, Michael Rott, Elisabeth Westiner.





Rätselspaß mit

H·E·D·I & S·C·H·O·R·S·C·H



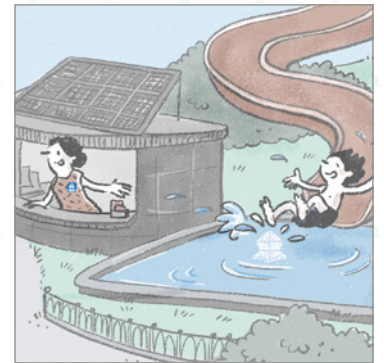
Wortsuchrätsel

Hier findest Du zehn Wörter, die mit den Stadtwerken zu tun haben. Suchrichtungen: → ↓



Versteckspiel

Wie viele Stadtwerke-Helme entdeckst Du in den Bildern?
Kannst Du auch Hedi & Schorsch finden?



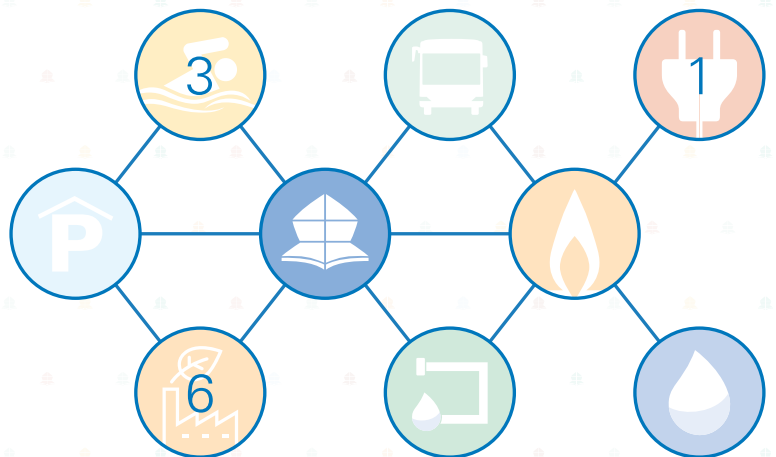
Abfahrtszeiten

Schau Dir die sechs Uhren an. Welche unterscheidet sich von allen anderen? Kreuze den richtigen Bus an.



Rechenrätsel

Trag die Zahlen von 1 bis 9 so in die Kästchen ein, dass die Summe der drei Zahlen auf einer geraden Linie immer 18 ergibt.



Merkmale Termine

21. bis 23. März

Stadtwerke präsentieren sich auf der **Umweltmesse** (siehe Seite 2).

19. bis 24. März

25. Landshuter Kurzfilmfestival. Die Stadtwerke sponsern die Veranstaltung. Programminfos unter www.lakff.de.

29. März

Berufsinfomesse in der Sparkassen-Arena. Die Stadtwerke stellen ihre Ausbildungsberufe vor. Weitere Infos unter www.berufsinfomesse-landshut.de.

3. April

Girls'Day bei den Stadtwerken (siehe Seite 14). Anmeldung unter www.girls-day.de/Radar.

14. bis 25. April

Osterferien: Das Stadtbad ist auch am Vormittag geöffnet; Ostersonntag ist geschlossen.

27. April

Die Stadtwerke unterstützen die Benefizveranstaltung „Landshut läuft“. Infos unter www.landshut-laeuft.de.

1. Mai

Öffnung des Sportbeckens im Freibad.

16. Mai

Ende der Hallenbad-Saison.

17. Mai

Eröffnung der Freibad-Saison (siehe Seite 13).

18. Mai

Verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt. Das Stadtwerke-Kundenzentrum ist geöffnet.

22. Mai

Anmeldebeginn **Sommer-Kinderschwimmkurse**.

30. bis 31. Mai

Beachvolleyball-Stadtmeisterschaften Jugend (Schulen) im Stadtbad.

5. Juni

Landshuter Firmenlauf. Die Stadtwerke sind einer der Hauptsponsoren und treten mit einem Team an (siehe Seite 2).

16. bis 20. Juni

Schwimmabzeichen-Woche des SC 53 im Stadtbad (Herrenbecken, eine Bahn, täglich von 17.00 bis 18.00 Uhr).

Neueste Informationen über die Stadtwerke lesen Sie unter „Aktuelle Meldungen“ auf www.stadtwerke-landshut.de.

Service-Nummer Kundenzentrum: 0800 0871 871

24-Stunden-Entstörungsdienst: 0800 800 2109

(kostenfrei aus dem dt. Festnetz, Abweichungen im Mobilfunknetz möglich)

Abonnieren Sie uns und folgen Sie uns gerne auf



Netzwerk erscheint wieder im Juni 2025.



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

- Anlagenbuchhalter/in (w/m/d)
- Baubeauftragte/n Tiefbaumaßnahmen (w/m/d)
- Bauingenieur/in
Tiefbau/Siedlungswasserwirtschaft (w/m/d)
- Fachangestellte/n für Bäderbetriebe (w/m/d)
- Kfz-Mechaniker/in oder Kfz-Mechatroniker/in
für Nutzfahrzeugtechnik (w/m/d)
- Leitung Finanzbuchhaltung
und Rechnungswesen (w/m/d)
- Personalsachbearbeiter/in (w/m/d)
- Projektmanager/in mit Schwerpunkt
Digitalisierung & strategische Entwicklung (w/m/d)
- Sachbearbeiter/in Messdatenmanagement (w/m/d)

Mehr über die Aufgaben, die erforderlichen Qualifikationen sowie über unsere Leistungen erfahren Sie in unserem Bewerberportal unter www.mein-check-in.de/stadtwerke-landshut.

